Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 49 (1976)

Heft: 10

Artikel: Die grosse Chance!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die grosse Chance!

Der Zentralvorstand teilt den Sektionen des EVU folgendes mit:

An einer Besprechung mit der AUEM am 1. September 1976 durften wir folgende, höchst erfreuliche Mitteilungen zur Kenntnis nehmen:

1. Ab Anfang 1977 erhalten diejenigen Sektionen, die sich im Basisnetz betätigen wollen und können, eine SE-222/KFF permanent zugeteilt.
2. Den Sektionen werden eine bestimmte Anzahl SE-208 samt Zubehör und Armeetelefone ATf 32 leihweise auf unbestimmte Zeit abgegeben.

Diese, wir möchten fast sagen, umwälzenden Neuerungen erlauben uns, die Arbeit bedeutend attraktiver zu gestalten und ermöglichen es allen an der Materialabgabe beteiligten Instanzen, die Umtriebe wesentlich zu reduzieren. Das uns damit entgegengebrachte Vertrauen verpflichtet uns aber auch, die wenigen, mit dieser Dotation verbundenen Vorschriften strikte zu befolgen!

Wir danken der Gruppe für Generalstabsdienste, der Kriegsmaterialverwaltung und der Abteilung für Uebermittlungstruppen für dieses grosszügige Entgegenkommen!

Baden und Grenchen, 20. September 1976

Der Zentralpräsident:
sig. Major L. Wyss

Der Zentralsekretär:
sig. Wm W. Aeschlimann

Neue Impulse für das Basisnetz!

Die permanente Abgabe der Funkstation SE-222/KFF an unsere Sektionen eröffnet uns eine grosse Chance, die ausserdienstliche Tätigkeit im Basisnetz so stark auszubauen, dass wir mit dieser Weiterbildung an modernsten Geräten auch einige zusätzliche Argumente für die Mitgliederwerbung bei jungen Uebermittlern anführen können. Es geziemt sich, den langen Weg (viele sagen auch dornenvollen Weg) bis zur heutigen ständigen Abgabe der Funkstation SE-222 zu skizzieren, um aufzuzeigen, dass das Basisnetz seit einer Reihe von Jahren eben nicht weiter ausgebaut und gefördert werden konnte, weil die entsprechenden Geräte nicht oder nur sporadisch zur Verfügung standen. Dass das Basisnetz auf die Sektionstätigkeit sehr befruchtend wirken kann, zeigt die erfreuliche Entwicklung dieser Sparte seit der Zeit, als uns SE-222 wenigstens während zweimal drei Monaten innerhalb eines Jahres abgegeben werden konnten.

Von der TL zur SE-222/KFF

In den fünfziger Jahren beherrschte die gute alte TL (SE-210) die Tätigkeit im Basisnetz. Es war die Zeit, in der sich die Mitglieder unseres Verbandes zum grossen Teil aus Leuten rekrutierte, die im Morsen ausgebildet und demzufolge auf ein ständiges Training angewiesen waren. Ende der fünfziger Jahre wurden dann die Funkfernschreiber-Betrieb in der Armee eingeführt, mit dem Resultat, dass die im Morsen ausgebildeten Leute ständig weniger wurden. Das Basisnetz ging in einen Schlummerzustand über, den reinen Telegraphieverkehr wollte oder konnte man — mangels Morsekenntnisse — nicht mehr pflegen, die neuen Geräte standen für die ausserdienstliche Abgabe nicht zur Verfügung. Dabei hat das Basisnetz eben den Vorteil, dass durch die im voraus festgelegten Wochentage in der Sektionstätigkeit Schwerpunkte gesetzt werden, dass man sich regelmässig im Sendelokal trifft, dass der Kontakt unter den Mitgliedern gefestigt und vertieft wird. Die Reduzierung des Basisnetz-Betriebes war deshalb schon aus dieser Sicht sehr zu bedauern, ändern liess sie sich aber nicht, solange das notwendige moderne Material nicht zur Verfügung stand. Es kam dann schliesslich zu der Lösung, dass SE-222/KFF während einer Spanne von drei Monaten abgegeben wurde mit der Vorschrift allerdings, dass diese nur innerhalb eines Zeughausareals betrieben werden durfte. Das führte dann zu verschiedenen Unzulänglichkeiten, weil die Voraussetzungen und Bedürfnisse der EVU-Sektionen mit denjenigen der Zeughausverwaltungen nicht in Einklang zu bringen waren. Der Versuch in dieser Richtung wurde rasch abgebrochen.

Die heutige Regelung kam dann unseren Wünschen und Vorstellungen schon eher entgegen: Pro Jahr konnten die Sektionen sich in zwei Perioden zu je drei Monaten am Basisnetz beteiligen. Nach diesem Turnus mussten die Geräte an das Zeughaus zurückgeschoben werden.

Jetzt günstige Voraussetzungen

Nach der ab 1. Januar 1977 geltenden Regelung verbleiben die Geräte nun leihweise bei den Sektionen. Damit eröffnen sich für die Einsatzmöglichkeiten der Sektionen in der ausserdienstlichen Weiterbildung einerseits als auch für den zuständigen Chef des Basisnetzes innerhalb des Zentralvorstandes Möglichkeiten, die es nun zu nutzen gilt. Wir sollten uns nicht mehr darauf beschränken, wöchentliche Sendeabende vorzusehen. Die Gefahr ist gross — das wissen alle, die sich regelmässig oder gelegentlich am wöchentlichen Fernschreiberverkehr beteiligen —, dass sich nur einzelne an den Geräten betätigen können. Für die übrigen Anwesenden wird das Zusehen bald einmal langweilig mit dem Resultat, dass sie schliesslich den Sendeabenden fernbleiben. Das müssen wir verhindern. Wir haben die Gelegenheit, durch Einreichung von Vorschlägen an den Chef des Basisnetzes, wie die Sendeabende inskünftig gestaltet werden können, dazu beizutragen, dass aus der grosszügigen Geste der zuständigen militärischen Amtsstellen der grösstmögliche Nutzen für die ausserdienstliche Weiterbildung resultiert. Der Chef Basisnetz (seine Adresse ist unter dem Verzeichnis Zentralvorstand zu finden) ist für jede Anregung dankbar. Die Anstrengung wird sich lohnen; nicht zuletzt die Sektionstätigkeit im allgemeinen wird von einem Ausbau des Basisnetzes profitieren.

Hm. Schöni

pionier

Zeitschrift für Verbindung und Uebermittlung

49. Jahrgang Nr. 10 Oktober 1976

Offizielles Organ des
Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der
Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel
de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et du l'Association des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion:
Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
Postfach 34, 4528 Zuchwil
Telefon (065) 25 23 14
Postcheckkonto 80 - 15666

Inserateverwaltung:
Annoncenagentur AIDA
Postfach, 8132 Egg ZH
Telefon (01) 86 27 03 / 86 06 23

Erscheint am Anfang des Monats

Druck: Buchdruckerei Erwin Schöni
4528 Zuchwil